Thomas Wex

Der Nonprofit-Sektor der Organisationsgesellschaft

GABLER EDITION WISSENSCHAFT

NPO-Management

Herausgegeben von
Professor Dr. Dieter Witt
Technische Universität München
Dienstleistungsökonomik
mit Seminar für Vereins- und
Verbandsforschung (SVV)

Das Management von Non-Profit-Organisationen (NPO), insbesondere des Dritten Sektors – neben Staat und Privatwirtschaft –, wird zunehmend von der betriebswirtschaftlichen Forschung untersucht. In dieser Schriftenreihe werden wichtige Forschungs- und Diskussionsbeiträge zu diesen gemein- oder bedarfswirtschaftlichen Betrieben präsentiert, die von Verbänden, Vereinen, Stiftungen, öffentlichen Betrieben bis zu Großhaushalten reichen. Die Veröffentlichungen wenden sich gleichermaßen an Theoretiker und Praktiker.

Thomas Wex

Der Nonprofit-Sektor der Organisationsgesellschaft

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. G. Günter Voß

Deutscher Universitäts-Verlag

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Dissertation Technische Universität Chemnitz, 2002

1. Auflage März 2004

Alle Rechte vorbehalten

© Deutscher Universitäts-Verlag/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2004

Lektorat: Brigitte Siegel / Nicole Schweitzer

Der Deutsche Universitäts-Verlag ist ein Unternehmen von
Springer Science+Business Media.
www.duv.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Regine Zimmer, Dipl.-Designerin, Frankfurt/Main

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN-13: 978-3-8244-7940-5 e-ISBN-13: 978-3-322-81608-5
DOI: 10.1007/978-3-322-81608-5

Geleitwort

„Ehrenamt“, „Nonprofit Organisationen“, „Dritter Sektor“, „bürgerschaftliches Engagement“ – seit einiger Zeit Vokabeln mit Konjunktur. Lange war eine Tätigkeit außerhalb der formellen Erwerbstätigkeit bzw. in nicht unmittelbar privatwirtschaftlichen oder staatlichen Bereichen der Gesellschaft ein vernachlässigtes Feld der wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussion. Nur einige versprengte Spezialisten aus der Sozialpädagogik, der politologischen und ökonomischen Vereins- und Verbändeforschung, der Frauenforschung oder aus betroffenen Organisationen und Initiativen bemühten sich um dieses Thema.

Aber jetzt sind Aktivitäten in der Gesellschaft, die weder privatwirtschaftliche noch staatliche, aber auch nicht im engeren Sinne „private“ (Haus- und Familien-) Tätigkeiten sind, in aller Munde. Sogar der Bundesregierung ist dieses Thema eine breit angelegte Initiative wert. Und man fragt sich, was dahinter steckt. Zwei ineinander greifende Entwicklungen spielen dabei offensichtlich eine wichtige Rolle:

Zum einen gibt es immer mehr Menschen, die eine persönlich und gesellschaftlich sinnvolle Betätigung jenseits von Erwerbsarbeit in der profitorientierten Ökonomie oder in staatlichen Organisationen suchen und sich dabei nicht mit rein privaten Aktivitäten (etwa in der Familie) zufrieden geben. Sie wollen eine befriedigende und nützliche Aufgabe in der Öffentlichkeit wahrnehmen, die nicht direkt ökonomischen oder staatlichen Vorgaben und Zwängen unterliegt.

Zum anderen haben die Öffentlichkeit und insbesondere die Politik zunehmend entdeckt, dass es in diesem Sektor ein großes Potential von aktiven Menschen gibt, die bereit sind, auch ohne umfangreiche Entlohnung gesellschaftlich nützliche Funktionen zu übernehmen. Ein Potential, das dazu genutzt werden kann, gesellschaftliche Aufgaben flexibler und problemnäher, vor allem aber auch kostengünstiger zu bearbeiten. Eine willkommene Perspektive in Zeiten knapper öffentlicher Kassen.

Beide Entwicklung führten dazu, dass das bisher eher vernachlässigte beachtete Feld wachsende Aufmerksamkeit erhielt. Man registrierte vor allem auch in der Wissenschaft, dass die Kenntnisse über diesen durchaus gewichtigen Bereich der Gesellschaft reichlich dürftig waren. Man erkannte, wie wenig man über die Größenordnungen, die Erscheinungsformen, die gesellschaftlichen Funktionen und Beziehungen usw. des „Nonprofit-Sektors“ und über die dort ausgeübten vermeintlich „ehrenamtlichen“ oder „freiwilligen“ Tätigkeiten wusste. Und man merkte auch, dass schon die üblichen Begriffe („Non-Profit“, „Ehre“ usw.), wenn man sie etwas aufmerksamer betrachtete, darauf hinwiesen, wie ungenau das Verständnis von dem damit bezeichneten Feld war. Zu wissen, dass ein Feld von Tätigkeiten etwas „nicht“ hat, was

ein anderes ausmacht, nämlich profitorientiert zu sein, reichte nicht mehr – auch nicht, dass ein großer Bereich der Gesellschaft ein „dritter“ neben zwei anderen ist, mit denen man sich seit langem intensiv beschäftigt. Kurz: der empirische wie theoretische Forschungsbedarf wurde überdeutlich.

Der Autor dieses Bandes gehört seit Jahren zu den wenigen Wissenschaftlern, die sich nicht nur selbst unmittelbar im Nonprofit-Bereich engagieren, sondern auch dafür einsetzen, diesen (fast) vergessenen Bereich systematisch einer wissenschaftlichen Bearbeitung zuzuführen.

Mit seiner nun vorliegenden Studie legt Thomas Wex nicht nur ein umfassendes Kompendium der einschlägigen Forschung mit besonderer Berücksichtigung der bisherigen theoretischen Bemühungen um den Gegenstand vor, was sowohl der Praxis wie der einschlägigen Wissenschaft von großem Nutzen sein wird.

Er präsentiert darüber hinaus einen überzeugenden Vorschlag, wie die innere „Logik“ von „nonprofit-orientierten“, „ehrenamtlichen“, freiwilligen“ Tätigkeitsfeldern in der Gesellschaft sozialwissenschaftlich gefasst werden kann: Geht es in der Wirtschaft um ökonomischen Zugewinn und ist der Staat durch die Anwendung von (rechtlich kodifizierter) Macht gekennzeichnet, so wird der „Dritte“ oder „Nonprofit-Sektor“ dadurch gekennzeichnet, dass sich hier Menschen unmittelbar zur Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme zusammenfinden – die spezifische Qualität dieses Bereichs besteht darin, dass sich die Beteiligten aktiv, selbstbestimmt und direkt aufgabenbezogen „assoziiieren“. Ich bin mir sicher, dass dieses konzeptionelle Angebot eine befruchtende und klärende Wirkung auf die (Weiter-) Entwicklung der Theoriearbeit zum Thema „Dritter-Sektor“ haben wird.

Die Arbeit von Thomas Wex wurde mit dem Universitätspreis 2003 der Technischen Universität Chemnitz ausgezeichnet. Ich wünsche dem spannenden Buch, das als ein bedeutender Beitrag zur Nonprofit-Forschung angesehen werden kann, viel Erfolg und vor allem viele interessierte Leser.

G. Günter Voß

Vorwort

„Gibt es einen Dritten Sektor?“, war die nun schon mehr als ein Jahrzehnt zurückliegende viel zitierte Frage Wolfgang Seibels zu Beginn der deutschen Beschäftigung mit dem Nonprofit-Sektor als Forschungsobjekt.¹ Obwohl seitdem eine Vielzahl von Arbeiten erschienen, die eine Bejahung dieser Frage erlauben, steht die Nonprofit-Forschung dennoch erst am Anfang. Der Kenntnisstand über die beiden anderen Grundtypen von Organisationen: staatliche Behörden/Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen, und ihre jeweiligen Organisationssektoren: Staat und Erwerbswirtschaft, ist noch ungleich größer als der zu Nonprofit-Organisationen und dem Nonprofit-Sektor.

Die vorliegende Arbeit möchte dazu beitragen diese Lücke zu schließen. Sie verfolgt das Ziel, das Projekt voranzutreiben, den Nonprofit-Sektor als einen distinkten dritten Organisationsbereich der Gesellschaft zu begründen. Der Sektor wird im folgenden Text als ein gesellschaftliches Teilsystem von Organisationen konzeptualisiert, dessen »Logik« im Gegensatz zu Erwerbswirtschaft und Staat in seinem assoziativen, kooperativen Charakter liegt.

Die Arbeit beinhaltet hierzu drei große Teile, die bislang in der Nonprofit-Forschung in dieser Form nicht behandelt wurden: Eine historische Beschreibung der Entstehung und Entwicklung der Organisationsformen, insbesondere der Nonprofit-Organisationen. Ein empirisches und theoretisches Modell der Organisationsgesellschaft mit seinen Organisationstypen und drei Organisationssektoren, worin die Nonprofit-Organisationen verortet werden, sowie die Rekonstruktion einer »Organisationslogik« der Nonprofit-Organisation oder hier so bezeichneten »Systemrationalität« des gesellschaftlichen Teilsystems Nonprofit-Sektor. Die Arbeit leistet somit einen Beitrag zur Diskussion der drei zentralen Fragestellungen der Nonprofit-Forschung ohne diese abschließend beantworten zu wollen: Warum gibt es Nonprofit-Organisationen? Inwieweit unterscheiden sich Nonprofit-Organisationen von anderen Organisationstypen? Welche Position nimmt der Nonprofit-Sektor in der Gesamtstruktur der Gesellschaft ein?²

Das Interesse an Sphären oder Aktivitäten jenseits von Erwerbswirtschaft (»Markt«) und Staat hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Etwa in den Diskursen zur Zivil- oder Bürgergesellschaft, zum bürgerschaftlichen Engagement oder zu Neuen Sozialen Bewegungen werden affine Fragen nach einem dritten Bereich der Gesellschaft behandelt. Der Gegenstand der vorliegenden Arbeit, die Beschreibung und Analyse des »Nonprofit-Sektors« als distinkten Organisationsbereich neben Erwerbswirtschaft und Staat, verweist dabei gewissermassen auf das

1 SEIBEL (1990): Gibt es einen Dritten Sektor? In: Journal für Sozialforschung

2 Vgl. ANHEIER (1995): Vergleichende Forschung zum Nonprofit-Sektor. In: Schauer u.a., Nonprofit-Organisationen (NPO), S. 29

organisationale Substrat der Bürgergesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements. Die allermeisten Organisationsformen der Sphäre der Bürgergesellschaft und der überwiegende Teil des organisationsgebundenen bürgerschaftlichen Engagements sind Nonprofit-Organisationen und dem Nonprofit-Sektor zuzurechnen.

Die Forschung zu Nonprofit-Organisationen und dem Nonprofit-Sektor ist heute transdisziplinär - und muß es sein. Wichtige Erkenntnisse, die im Folgenden ausgebreitet werden, kommen aus Soziologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Ökonomik und Verwaltungswissenschaft. Im Kern handelt es sich jedoch um eine sozialökonomische und soziologisch-theoretische Abhandlung. In der Arbeit werden eine ganze Reihe sozialwissenschaftlicher Klassiker zu Wort kommen, zwei theoretische Konzepte werden aber eine besondere Rolle spielen: die soziologische Systemtheorie, insbesondere jene von und um Niklas Luhmann und die Marx'sche politische Ökonomie. Erstere wird herangezogen, um die Systemrationalität und Autonomie des organisationalen Teilsystems Nonprofit-Sektor theoretisch zu begründen; Letztere, weil sie am besten geeignet ist, den Profit-Sektor der Gesellschaft zu verstehen. Die insbesondere von den soziologischen Klassikern rekonstruierte erwerbswirtschaftliche Logik des kapitalistischen Sektors ist dabei die theoretische Referenz für die Beschreibung der Logiken der anderen beiden Sektoren, insbesondere des Nonprofit-Sektors. In Kontrastierung mit der Logik des Profit-Sektors werden damit die Spezifika der anderen beiden Sektoren besonders deutlich.

Die Arbeit wurde im Rahmen eines BMBF-Projekts zu Reorganisationsprozessen im Dritten Sektor an der TU München fertiggestellt (FKZ 01HR9948) und in einer ersten Fassung im Jahr 2002 als Dissertation von der Philosophischen Fakultät der Universität Chemnitz angenommen. Eine Reihe von Personen hat den Entstehungsprozess der Arbeit wohlwollend und kritisch begleitet. Meinem »Doktorvater« G. Günter Voß danke ich vor allem für seine Geduld - in der Schlussphase bemühte er sogar mütterliche Verfahren um mitzuhelfen, die zentralen Ergebnisse der Arbeit zu sichern. Ingo Bode verfolgte meine Überlegungen zu Nonprofit-Organisationen über viele Jahre. Ihm verdanke ich nicht nur Literaturhinweise und inhaltliche Anregungen in diversen Diskussionen, sondern auch eine sehr hilfreiche intensive Durchsicht der Rohfassung. Reinhart Lang und Rainer Trinczek erklärten sich freundlicherweise bereit, die Arbeit zu begutachten, und gaben hilfreiche Verbesserungshinweise. Hans Pongratz half immer wieder mit wichtigen Tipps zur Konzeption der Arbeit. Herr Hajo Schneider und Frau Renate Reifferscheid sorgten für eine ordentliche Setzung der Kommata und eine korrekte (neue) Rechtschreibung in schwierigeren Fällen. Herr Witt bot mir freundlicherweise die Publikation in seiner Reihe an. Frau Nicole Schweitzer betreute die Herausgabe der Arbeit von Seiten des Deutschen Universitäts-Verlags und stand auch für ungewöhnliche Fragen und Probleme jederzeit zur Verfügung.

Thomas Wex

Inhaltsübersicht

Abschnitt I	Grundlegung Nonprofit-Organisationen und der Nonprofit-Sektor
Abschnitt II	Eine kleine Geschichte der Organisationsgesellschaft Zur historischen Genese und Entwicklung der Organisationsformen
Abschnitt III	Die Morphologie der Organisationsgesellschaft Organisationssektoren der Gesellschaft
Abschnitt IV	Die Idee des Nonprofit-Sektors und die Nonprofit-Forschung Ein Forschungsüberblick
Abschnitt V	Elemente einer Systemtheorie der Organisationsgesellschaft
Abschnitt VI	Verwertung - Herrschaft - Assoziation Die Organisationssektoren und ihre Logiken
Abschnitt VII	Zusammenfassung und Schluss Dritter Sektor als Dritter Weg?

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abbildungsverzeichnis	XV

I.

Grundlegung

Nonprofit-Organisationen und der Nonprofit-Sektor.....	1
1. Die Nonprofit-Organisation	1
2. Der Nonprofit-Sektor	5
3. Organisationssoziologie und Nonprofit-Forschung	11
3.1 Organisationssoziologie in Deutschland	10
3.2 Eine Soziologie der Nonprofit-Organisation?	13
4. Vermessungen des theoretischen Zugangs	17
4.1 Nonprofit: Wirtschaftssoziologie vs. Mainstream-Ökonomik	17
4.2 Eigenlogik: Handlungstheorie vs. Struktur- oder Systemtheorie	19
4.3 Distinktion: Identitätslogik vs. Differenzlogik	22
5. Inhalt der Arbeit	26

II.

Eine kleine Geschichte der Organisationsgesellschaft -

Zur historischen Genese und Entwicklung der Organisationsformen.....	31
1. Das Organisationsphänomen moderner Gesellschaften	32
1.1 Die moderne Gesellschaft als Organisationsgesellschaft	32
1.2 Thematisierungen der Organisationsgesellschaft	34
1.3 Freie Vereinigungen als Ursprung aller privater Körperschaften	42
2. Das historische Vereinswesen als Ursprung des Nonprofit-Sektors	44
2.1 Frühe Vereinigungen im Einzelnen: Von der Sodalität zur Lesegesellschaft	44
2.2 Ein historischer Abriss der Entwicklung des Vereinswesens	51
2.3 Vereinswesen und Staat	54
2.4 Vereinswesen und Erwerbswirtschaft	56

3. Einige (heutige) Rechtsformen des Nonprofit-Sektors in ihrer historischen Entwicklung	57
(Gewerkschaften, unternehmerische Verbände, politische Parteien, Genossenschaften, Wohlfahrtsverbände)	
4. Geschichte erwerbswirtschaftlicher Organisationen	71
5. Geschichte der Staatsorganisationen	85
6. Zusammenfassung	91

III.

Die Morphologie der Organisationsgesellschaft -

Organisationssektoren der Gesellschaft	95
1. Die sektorale Perspektive der Organisationsgesellschaft: Ein Modell der Organisationssektoren	96
1.1 Ein Modell der Organisationsgesellschaft	96
1.2 Zuordnung von Organisationen zu Sektoren	99
1.3 Verortung von Organisationen innerhalb der Sektoren	103
1.4 Entwicklung als Migration innerhalb des Modells	104
1.5 Übergänge von der informellen Sphäre zu den Organisationssektoren	105
1.6 Interpenetration: Die Überschneidungszonen der Sektoren	107
2. Einige Organisationstypen des Nonprofit-Sektors im Einzelnen	108
(Vereine, Exkurs: Gemeinnützigkeit, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, unternehmerische Verbände, Stiftungen, politische Parteien)	
3. Zusammenfassung	121

IV.

Die Idee des Nonprofit-Sektors und die Nonprofit-Forschung:

Ein Forschungsüberblick	123
1. Entstehung und Entwicklung der Idee eines Nonprofit-Sektors	124
2. Nonprofit-Forschung im weiteren Sinne nach Disziplinen	133
2.1 Betriebswirtschafts- und Managementlehre	134
(Genossenschaftswissenschaft, Gemeinwirtschaftslehre, Bedarfswirtschaft, Verbandsbetriebslehre, öffentliche Wirtschaft, BWL der Nonprofit-Organisationen, Sozialwirtschaft)	
2.2 Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftstheorie	147
(Nonprofit-Ökonomik, Organisationen ohne Erwerbszweck)	

2.3 Soziologie	148
(Freiwillige Vereinigungen, Verbände, Lebensgemeinschaften, Intermediarität, Öffentlichkeit, Wohlfahrtspluralismus, Kommunitarismus, Bürgergesellschaft)	
2.4 Politikwissenschaft	169
(Verbände-, Parteienforschung, Johns Hopkins Nonprofit Forschung, Neue Soziale Bewegungen, Korporatismusforschung, Nicht-Regierungs-Organisationen - NRO)	
2.5 Verwaltungswissenschaft	174
(Dritte-Sektor-Forschung, verselbstständigte Verwaltungseinheiten, funktionaler Dilettantismus)	
2.6 Sozialpädagogik	183
(Wohlfahrtsverbände, Sozialmanagement)	
2.7 Geschichtswissenschaft	184
(Historische Analyse von Vereinigungen)	
2.8 Jura	184
(Gesellschaftsrecht, Rechtsformenlehre)	
3. Nonprofit-Forschung im engeren Sinne: Infrastruktur	185
4. Zusammenfassung	190

V.

Elemente einer Systemtheorie der Organisationsgesellschaft.....	193
1. Systemtheoretische Analyse der Organisationssektoren	194
2. Gesellschaft als soziales System und dessen Struktur	199
3. Differenzierung, Verselbstständigung und Imperialismus der Teilsysteme	206
4. Exkurs: Die Organisationsgesellschaft als kapitalistische Gesellschaft?	215
5. Autonomie und Selbstorganisation der Teilsysteme	217
6. Interpenetration und Interpenetrationszonen der Teilsysteme	228
7. Steuerungsprinzipien der Teilsysteme	231
8. Systemrationalität der Teilsysteme	240
9. Zusammenfassung	243

VI.**Verwertung - Herrschaft - Assoziation:****Die Organisationssektoren und ihre Logiken 247**

1. Multiple Rationalitäten moderner Gesellschaften -

Logiken gesellschaftlicher Teilbereiche 247

2. Die Logiken der Sektoren im Einzelnen 253

2.1 Verwertungslogik des Erwerbssektors 253

2.2. Herrschaftslogik des Staatssektors 270

2.3 Assoziationslogik des Nonprofit-Sektors 284

3. Diskussion 295

VII.**Zusammenfassung und Schluss 303**

Dritter Sektor als Dritter Weg?

Literaturverzeichnis 317

Abbildungsverzeichnis

1	Typen privater Nonprofit-Organisationen	4, 101
2	Beschäftigung und Freiwilligenarbeit im Nonprofit-Sektor 1990	6
3	Beschäftigung im Nonprofit-Sektor 1990 und 1995	7
4	»cui-bono«-Typologie (nach Blau/Scott)	14
5	A Typology of Compliance Relations (nach Etzioni)	15
6	Wirtschaftssoziologie (Economic Sociology) und . Mainstream Ökonomik - ein Vergleich (nach Smelser/Swedberg)	18
7	Drei Ebenen der Organisationsanalyse	19
8	Entwicklung der Gewerkschaften in Deutschland	62
9	Manager-Ideologien („Managerial Ideologies“) (nach Perrow)	79
10	Organisationssektoren der Gesellschaft	97
11	Entwicklungsmodelle des Nonprofit-Sektors (nach Salamon/Anheier)	99
12	Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege - Struktur und Größenmerkmale (nach Nährlich)	113
13	Mitglieder in Gewerkschaften 1998	115
14	Entwicklung der Mitgliederzahlen der Gewerkschaften	116
15	Die zehn größten deutschen Stiftungen und ihr Vermögen	119
16	Mitgliederentwicklung der politischen Parteien	121
17	Nonprofit-Forschung nach Disziplinen - eine Übersicht	135
18	Ökonomische Ordnung der Organisationsformen (nach Schwarz)	142
19	Organisationsformen und ihre ökonomischen Merkmale (nach Schwarz)	143
20	Distinkte Charakteristika von Nonprofit-Organisationen (nach Mason)	144
21	Ökonomische Nonprofit-Sektor-Theorien im Überblick (nach Anheier).....	150
22	Modelle sozialer Ordnung (bei Streeck/Schmitter)	155
23	Organisationen im „Welfare Triangle“ (nach Evers)	158
24	Merkmale der Sektoren der Wohlfahrtsproduktion (nach Evers/Olk)	163
25	Grundriß der bürgerlichen Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert. (nach Habermas)	164
26	Strukturbesonderheiten von Vereinen und Unternehmen/Firmen (nach Zimmer)	171
27	Typologie von Vereinigungen (nach Alemann)	172
28	Gesellschaftliche Verortung des Nonprofit-Sektors (nach Reichard)	175
29	Das Dritte-Sektor-Konzept (von Schuppert)	178
30	Abstufungen privater und staatlicher Aufgabenwahrnehmung (nach Schuppert)	179
31	Klassifikationen von Steuerungsformen - ein Überblick	234

32	Soziale Logiken im Drei-Ebenen-Modell	251
33	Politische Themenkonjunkturen der Staatsdiskussion (nach Jann)	277
34	Das Gegenstromprinzip der Führung in Nonprofit-Organisationen (nach Schwarz)	288
35	Dominante sozioökonomische Prinzipien der Organisationen der Erwerbswirtschaft und des Nonprofit-Sektors	291
36	Ökonomische Strukturmerkmale der Organisationen der Erwerbswirtschaft, des Staates und des Nonprofit-Sektors	292
37	Vergleich der Commons, des Marktes und des Staates (nach Lohmann)	294
38	Die assoziative, ökonomische und herrschaftliche Dimension der Gesellschaft und ihrer Sektoren	299